

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Die lustigen Weiber zu Windsor

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90845099

Dritter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123

Adriana. Fort, du Plaudermaul, hole deinen Herrn nach Hause.

Dromio. Bin ich denn gegen Sie so rund, *) als Sie gegen mich, daß Sie mich so, wie einen Fußball vor sich her stossen? Sie stossen mich vorwärts; und er wird mich wieder rückwärts stossen. Wenn ich in einem solchen Dienst ausdauern soll, müssen Sie einen ledernen Ueberzug über mich machen lassen.

(Geht ab.)

Dritter Auftritt.

Adriana. Luciana.

Luciana. Psui! wie die Ungeduld dein Gesicht verstellt!

Adriana. Er kann seine Geliebte seiner angenehmen Gesellschaft nicht berauben; und ich muß indeß zu Hause sitzen, und bis zum Verhungern nach einem freundlichen Blicke schmachten. Hat denn das ungestalte Alter die anziehende Schönheit schon von meiner armen Wange hinweggenommen? Wenn das ist, so hat Er sie verderbt. Ist mein Gespräch abgeschmackt, und mein Witz stumpf? Seine Unfreundlichkeit ist der harte Marmor, woran er seine Schärfe verloren hat. Gefallen ihm andre besser,

*) Der Doppelsinn des Wortes *round*, welches im eigentlichen Verstande sphärisch, uneigentlich aber freymüthig, offenherzig bedeutet, findet gewissermaßen auch im Deutschen Statt.

weil sie muntre gekleidet sind? Das ist nicht meine Schuld; er ist Herr über meinen Staat. Was kann man für Ruinen an mir finden, die nicht sein Werk sind? Er ist also Schuld an meiner Verunstaltung. Ein einziger sonnichter Blick von ihm würde meine verweltete Schönheit bald wieder herstellen. Aber er bricht, gleich einem ungebändigten Wilde *), durchs Gehäge hindurch, und sucht sein Futter draussen. Ich arme Frau bin ihm zu abgenutzt!

Luciana. Welche sich selbst quälende Eifersucht!
— Wfui! du mußt sie verbannen.

Adriana. Nur unempfindliche Thörinnen können gegen solche Beleidigungen nachsichtig seyn. Ich weiß gewiß, seine Augen haben irgendwo einen andern Gegenstand den sie anbeten. Woran läßt es sonst, daß er nicht hier wäre? Du weißt, Schwester, er versprach mir eine goldene Kette. Wollte der Himmel, es wäre nur das, was er mir vorenthielt! — Ich sehe wohl, ein Kleinod, so schön es auch immer gefaßt seyn mag, verliert endlich seine Schönheit, wenn wirs immer tragen; und so, wie das Gold selbst, ungeachtet es das Berühren verträgt, durch öftre Wiederholung desselben sich endlich abnutzt; so ist kein Gemüth so edel, das nicht durch langwierige Untreu und Falschheit endlich seinen Glanz verliert. Wenn meine Schönheit in seinen Augen keinen Reiz mehr hat, so will ich ihren Rest wegweinen, und weinend sterben.

*) Ein Spiel mit den Wörtern *deer* und *dear*, das auch schon sonst vorgekommen ist.